



Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft

(ifams)

Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft

Tel: +49 0 61 31 62 81 78

Fax +49 0 61 31 62 81 13

w w w . i f a m s . d e

Fachhochschule Mainz

An der Bruchspitze 50

55122 Mainz

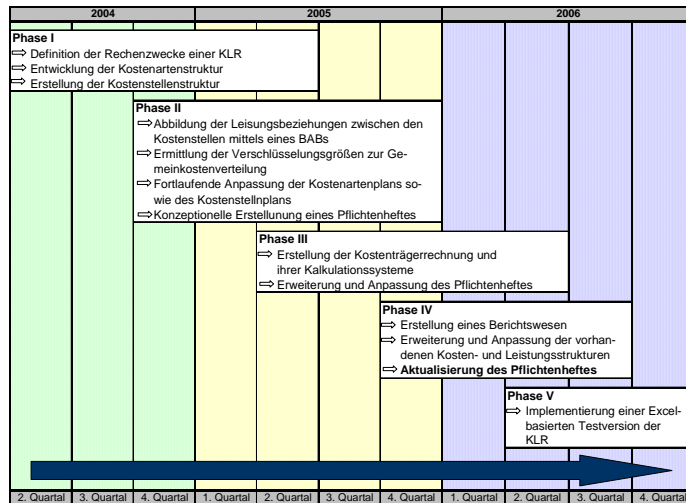


Zielsetzung des Justiz III-Projekts

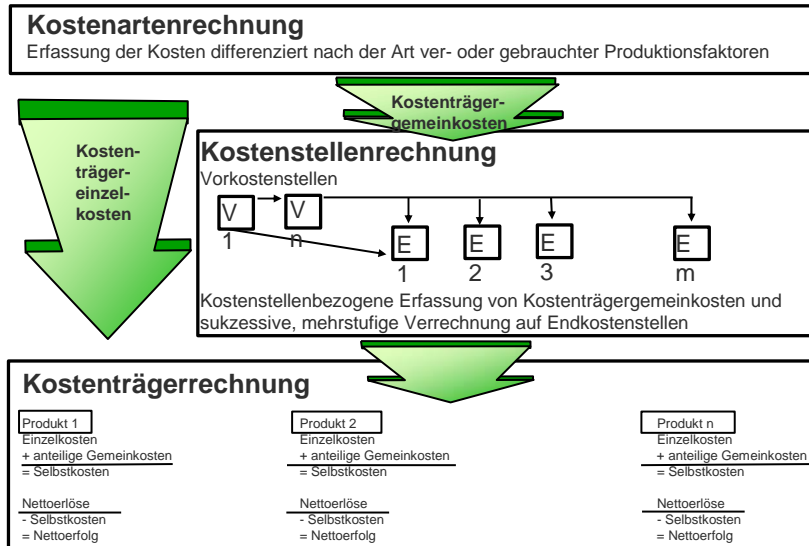
- **Entwicklung, Gestaltung und Einführung eines betriebswirtschaftlichen Kostenmanagementsystems für die Justizvollzugsanstalten RLP in ihrer Gesamtheit – alle Bereiche, aufbauend auf der Weiterentwicklung der Kostenrechnung der Arbeitsverwaltungen weiterführend über die Wirtschaftsverwaltungen ...**
- **... auf – schließlich – alle kostenrechnerisch relevanten Bereiche einer JVA**
- **Sicherstellung einer betriebswirtschaftlichen Steuerung der Strafvollzugsanstalten als untergeordnete Landesbehörde durch ein Budgetierungssystem i. S. „Neuer Steuerungsmodelle“**
 - Eigenständige Interaktionen der JVAen
 - Dezentrale Ressourcenverantwortung
- **Ex ante – Zielprämissen:**
 - Überführungsfähigkeit der kameralen Daten in eine kosten- und leistungsrechnungskonforme Struktur
 - Grunddatenerfassung und –strukturierung auf Basis der Doppik

Ablaufplanung

Beginnend mit Justiz II



Traditioneller Grundaufbau der Kostenrechnung



Ziele und Arbeitsschritte: Rechenzwecke und Kostenartenrechnung

Es wird ein einheitliches, übertragbares Verfahren für die Überführung kameraler Daten in eine zukünftige Kostenrechnung festgelegt, das Doppelerfassungen und Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Buchungskreisen ausschließt

Arbeitsschritte

- Erarbeitung der Rechenzwecke der Kostenrechnung, ausgehend vom Sollkonzept „Betriebsbuchhaltung“
- Erweiterung der Rechenzwecke im Februar 2008 unter Beachtung der Gesamt-JVA
- Weiterentwicklung der vorläufigen Kostenartenstruktur auf Grundlage eines standardisierten Kostenartenplans aus Vorprojekten und Überleitung von Daten aus der Kameralistik

Auszug: Korrigierter und angepasster Kostenartenplan

(Beispiel aus Vorprojekt; ist für Justiz III- Projekt um weitere Kostenarten ergänzt)

Kostenartennummer		Kostenart
6		Betriebliche Kosten
60		Kosten für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeiten
	600	Rohstoffe/Fertigungsmaterial und Vorprodukte/Fremdbauteile
	601	Verbrauchsmaterial
	6010	Büromaterial
	6011	Reinigungsmittel
	6012	Verbandsmittel
	6013	Werbematerial
	6014	Geringwertige Wirtschaftsgüter
	6015	Futter- und Düngemittel
	6016	sonstiges Kfz
	602	Hilfsstoffe
	603	Betriebsstoffe
	6030	Betriebsstoffe (außer Kfz)
	6031	Betriebsstoffe Kfz
	605	Energie und Wasser
	6050	Wasser
	6051	Strom
	6052	Heizkosten
	606	Material für Reparatur und Instandhaltung
	6060	Material für Reparatur und Instandhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen
	6062	Material für Reparatur und Instandhaltung beweglicher Sachen
		60620 <i>Material für Reparatur und Instandhaltung beweglicher Sachen (außer Kfz)</i>
		60621 <i>Material für Reparatur und Instandhaltung von Kfz</i>
	607	sonstige Materialkosten
	608	Arbeitssicherheit und Berufskleidung

Kostenstellenrechnung: Erstellen einer Kostenstellenstruktur

Bildung einer wirtschaftlich und organisatorisch sinnvollen Struktur der Kostenstellen, um eine möglichst verursachungsgerechte Verrechnung aller Kosten auf die jeweiligen Teilbetriebsbereiche zu gewährleisten - einheitlich und übertragbar

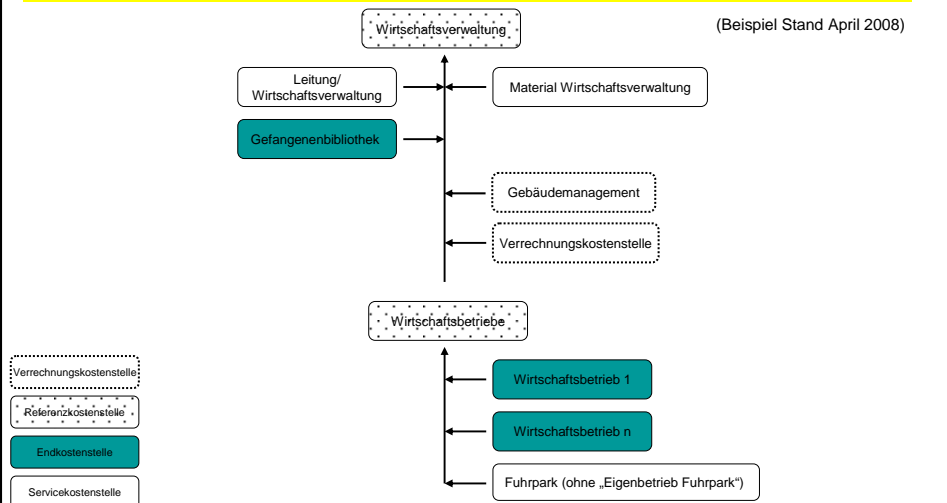
Arbeitsschritte:

- (Weiter-)Bearbeitung der Kostenstellenstruktur
- Einführung von Kostenplätzen als differenziertere Kostenstellen
- Erstellung eines beispielhaften Betriebsabrechnungsbogens
- Gemeinkostenverrechnung – ggfs. auf Grundlage der Basisdatenblätter

Kostenstellenkategorien

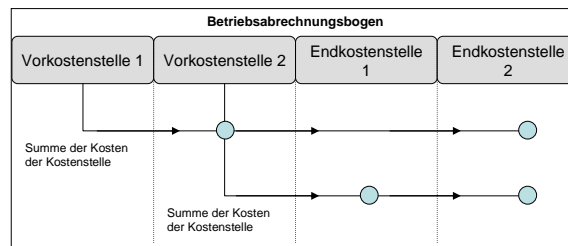
Kostenstellenplan WIRTSCHAFTSVERWALTUNG ALLGEMEIN

(Beispiel Stand April 2008)



Der Betriebsabrechnungsbogen

- Dient der Umlage von Gemeinkosten auf Endkostenstellen
- Verrechnet die Leistungen im Kostenstellenumlageverfahren (Treppenverfahren)



Kostenplätze als „verkleinerte“ Kostenstellen

- Zweck der weitergehenden und verfeinerten Kostenstellengliederung: Erhöhung der Genauigkeit der Gemeinkostenverrechnung
- Platzkostenrechnung ermöglicht eine verursachungsgerechte Zurechnung der Kosten
- Stundensatzbezogene Rechnungen für anlage- und personalintensive Kostenzurechnungen ein adäquater Ansatz
- Kostenplätze können sein:
 - Einzelne Maschine, Maschinengruppen oder Arbeitsplätze, die von den Kostenträger unterschiedlich in Anspruch genommen werden
 - Kostenstellen, die vorwiegend auftragsbezogen fertigen bzw. Dienstleistungen (i.S.v. Dienstleistungen)

Ziel und Arbeitsschritte: Vorschlag zur Anwendung der BABs

Es werden auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse die Basisdatenblätter angepasst bzw. hinzugefügt. Die Kostenplätze werden in die Betriebsabrechnungsbögen aufgenommen und die Kostenstellenrechnung abgeschlossen.

Arbeitsschritte:

- Abschluss der Vor- in Endkostenstellen
- Errechnung von Gemeinkostenzuschlagsätzen zur pauschalierten Belastung von Kostenträgern mit Gemeinkosten
- Vorbereitung der Ausarbeitung der Kostenträgerstückrechnung (als Zuschlagskalkulation und Maschinenstundensatzrechnung)
- Vorbereitung der Ausarbeitung der Kostenträgerzeitrechnung (als Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren)

Kostenträgerstückrechnung

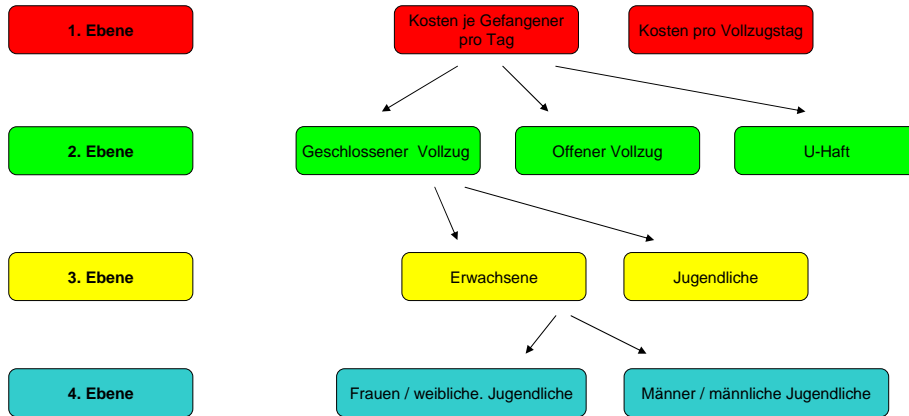
Aufgaben:

- Ermittlung / Festsetzung der Selbstkosten
- Grundlage für die Planung und Kontrolle des Periodenerfolges
- Grundlage für die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit
- Abgeleiteter Rechenzweck: Preiskalkulationen
- Prozesskontrollen

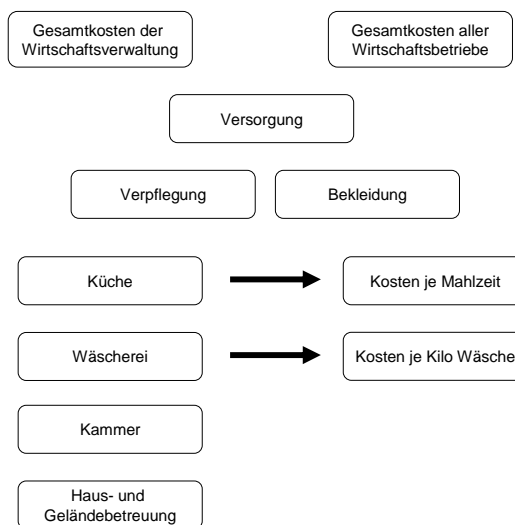
Arten:

- **summarische Zuschlagskalkulation**
- **Stundensatzrechnung** (für Maschinen und Personal)

Mögliche Kostenträger der JVA



Mögliche Kostenträger der Wirtschaftsverwaltungen



Summarische Zuschlagskalkulation

- **Rechensystematik:**

Bei der Zuschlagskalkulation werden die im Betriebsabrechnungsbogen ermittelten Gemeinkosten der Kostenstelle den entsprechenden Einzelkosten der Kostenstelle ins Verhältnis gesetzt.

- **Berechnung des Stundensatzes:**

$$\text{Zuschlagssatz (in \%)} = \frac{\text{Gemeinkosten}}{\text{Einzelkosten}} * 100$$

- **Rechenschema:**

Rechenschema	Bemerkung
Einzelkosten	z. B. Materialeinzelkosten
+ Sondereinzelkosten	z. B. besondere Umverpackung
+ Gemeinkostenzuschlagssatz	Bezogen auf die Einzelkosten
+ Sonderkosten	z. B. Gebühren für einen Messestand
= Selbstkosten	Summe

Maschinenstundensatzrechnung

- **Rechensystematik:**

Die Stundensatzrechnung ermittelt die Gemeinkosten der jeweiligen Kostenplätze (ausgenommen des Kostenplatzes „Restgemeinkosten“) pro Maschinenstunde.

- **Berechnung des Stundensatzes:**

$$\text{Stundensatz (GE)} = \frac{\text{Gemeinkosten des Kostenplatzes}}{\text{Arbeitszeit des Kostenplatzes}}$$

- **Rechenschema:**

Rechenschema	Bemerkung
Einzelkosten	z. B. alle Materialeinzelkosten
+ Gemeinkosten	Gemeinkosten = Stundensatz * tatsächliche Beschäftigung
+ Restgemeinkostenzuschlagssatz	Bezogen auf Einzelkosten der Kostenstelle
= Selbstkosten	Summe

Kostenträgerzeitrechnung

- dient der kurzfristigen Erfolgsrechnung
- kann nach dem Gesamtkostenverfahren oder dem Umsatzkostenverfahren durchgeführt werden
- Gliederung nach dem Gesamtkostenverfahren

Kosten	Leistungen
Gesamte Kosten der Periode	Umsatzerlöse der Periode
Bestandsminderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (bewertet zu HK)	Bestandsmehrungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (bewertet zu HK)
(kalkulatorischer) Betriebsgewinn	(kalkulatorischer) Betriebsverlust

- Gliederung nach dem Umsatzkostenverfahren

Kosten	Leistungen
Selbstkosten der in der Periode abgesetzten Produkte	Umsatzerlöse der Periode
(kalkulatorischer) Betriebsgewinn	(kalkulatorischer) Betriebsverlust

Pflichtenheft

Die bislang erarbeiteten Strukturen sowie die benötigten Schnittstelleneigenschaften sollen in der Form eines Pflichtenheftes beschrieben werden, um die Daten in das spätere DV-System einspeisen und weiterverarbeiten zu können. In den künftigen Arbeitsschritten wird das Pflichtenheft um die gewünschten Strukturen und Instrumente erweitert.

Arbeitsschritte:

- Grundlage der Analyse und Pflichtenhefterstellung: Pflichtenheft und Sollkonzept aus Justiz II (Arbeitsverwaltungen)
- Angebot des Erwerb der Pflichtenheftvorlage für Betriebsbuchhaltung
- Erstellung des Pflichtenheftes anhand der Anforderungen
- ständige Anpassung und Aktualisierung

